



Ästhetische Gesichtsbearbeitungen: Patientenzufriedenheit im Fokus

Susanne Pickl

Individuell und natürlich – so sollte das Ergebnis ästhetischer Gesichtsbearbeitungen aussehen. Der Weg dahin führt über die exakte Kenntnis der anatomischen Strukturen, das Berücksichtigen individueller Patientenwünsche und die Wahl der geeigneten Produkte. Auf der Fortbildungswoche in München verdeutlichte Dr. med. Said Hilton aus Düsseldorf während eines Symposiums von Galderma¹ die Relevanz der Anatomiekenntnisse und veranschaulichte bei einer Live-Demonstration mit einer Probandin den professionellen Einsatz von Fillern und Botulinumtoxin zum Volumenaufbau sowie zur Faltenkorrektur.

Mit dem Alter verliert die Haut an Volumen und Spannkraft – es kommt zur Abnahme von Elastin, Kollagen und Hyaluron. Auch darunter liegende Strukturen wie Ligamente, Fettkompartimente, Knochen und Muskeln verändern sich. Werden die Zeichen des Alterungsprozesses sichtbar, besteht bei Patienten meist ein sehr individueller Wunsch nach verjüngenden Behandlungen und Ergebnissen, die den natürlichen Gesichtsausdruck erhalten.

Bei ästhetischen Behandlungen sind fundierte Kenntnisse der Anatomie grundlegend, unterstrich Hilton. Die Injektionspunkte sollten nach anatomischen Gesichtspunkten gewählt werden. Der Behandler sollte sich zudem die Schichten der Haut sowie die Lage von Muskeln, Faszien und Fettkompartimenten vergegenwärtigen (siehe Kasten).

Schöne Ergebnisse bei maximaler Sicherheit

Anatomische Kenntnisse sind auch wichtig, um die Injektionstiefe bewusst zu wählen. Darüber hinaus spielen die injizierten Volumina eine entscheidende Rolle für ein gelungenes Ergebnis, sagte Hilton. Er riet dazu, kleine Mengen Filler tröpfchenweise zu injizieren, um die Injektion besser steuern zu können. Daher sei er auch „kein Freund stumpfer Kanülen“, die seiner Einschätzung nach fälschlicherweise oft als sicher bewertet würden, aber zu viel Material transportierten. Zudem favorisiere er in der Regel oberflächliche Injektionen, denn in der Tiefe sind die Gefäße großlumiger, und es könne auch erfahrenen Behandlern passieren, dass man mit der Nadel das Gefäß nach unten drückt und versehentlich hineinjiziert. Darüber hinaus sei bei oberflächlicher Injektion besser

Fundierte Anatomiekenntnisse hilfreich

Aus anatomischer Sicht sind die oberflächlichen Schichten am Kopf von besonderer Bedeutung, also der Aufbau von Haut, SAT (Superficial Adipose Tissue), SMAS (Superficial Musculo Aponeurotic System), DAT (Deep Adipose Tissue), Fascia parotidea, Capsula parotidea, Glandula parotidea. Darüber hinaus gilt es, die oberflächlichen Faszien des Kopfes (Galea capitis, Fascia temporalis superficialis, SMAS, Platysma) und die tiefen Faszien (tiefe Kopf-, Gesichts- und Halsfaszie) zu kennen. Der Verlauf der Muskeln der oberflächlichen Faszien in Galea capitis, in SMAS sowie in der oberflächlichen Halsfaszie (mimischer Hautmuskel Platysma) ist zudem relevant. Bei Eingriffen im Bereich der Nasolabialfalte sind folgende Strukturen zu beachten: Haut, SAT mit Retinacula cutis, SMAS, tiefe Faszie, Muskulatur. Auch mit der Position von DAT, tiefen mimischen Muskeln sowie Gleiträumen sollte der Ästhetikspezialist vertraut sein.

vorzugehen, um durch die positiven Resultate das Vertrauen der Patienten zu stärken.

Natürliche Resultate von Glabella- bis Nasolabialfalte

Bei einer Live-Demonstration mit einer Patientin mit gealterter Haut, die sich eine Wiederherstellung von Volumen und die Reduktion von altersbedingten Falten wünschte, veranschaulichte Hilton sein Vorgehen. Sind die Patientenwünsche klar, sollte der behandelnde Arzt darauf abgestimmte, qualitativ hochwertige und sichere Produkte auswählen. Der Düsseldorfer Experte entschied sich zur Behandlung von altersbedingten Falten an Glabella und Augen für Azzalure® (Botulinumtoxin Typ A) und Restylane®-Filler von Galderma: „Die Produkte haben eine hohe Qualität und funktionieren im Praxisalltag zuverlässig.“

sichtbar, ob ein Blanching eintritt, und die Injektion könne gestoppt werden. Als besondere Risikoareale nannte er die Nase und die Temporalregion. Im Bereich der Nase gelte es, darauf zu achten, dass die Arteria angularis individuell sehr unterschiedlich verlaufen könne. Auf Injektionen in die Temporalregion verzichte er mittlerweile aus Sicherheitsgründen. Treten Komplikationen auf, könne dies auch bei weniger gravierenden Zwischenfällen fatale Folgen haben und zudem die Praxisexistenz gefährden. „Ziel Nummer eins ist es, schöne Ergebnisse zu erreichen, ohne dabei Komplikationen zu verursachen“, betonte Hilton.

Arztbindung stärken – Patientenzufriedenheit steigern

„Bevor der Patient behandelt wird, ist ein ausführliches Gespräch hilfreich, um ein differenziertes Bild von den Behandlungswünschen zu erhalten“, sagte Hilton. Ängste vor der Behandlung können so gemindert und die Arztbindung gestärkt werden. Zusätzlich sei das Anfertigen von Vorher-Nachher-Bildern hilfreich, um die Behandlungsergebnisse zu dokumentieren und so die Patientenzufriedenheit zu steigern. Nach seinen Erfahrungen böten sich Nasolabialfalte und Mundwinkel oder auch die Stirnglättung als Einstiegsbehandlungen an, später könnten Wangen und Lippen folgen. Hilton warnte davor, bereits beim ersten Treffen umfangreiche Behandlungspläne zu erstellen, sondern empfahl, schrittweise

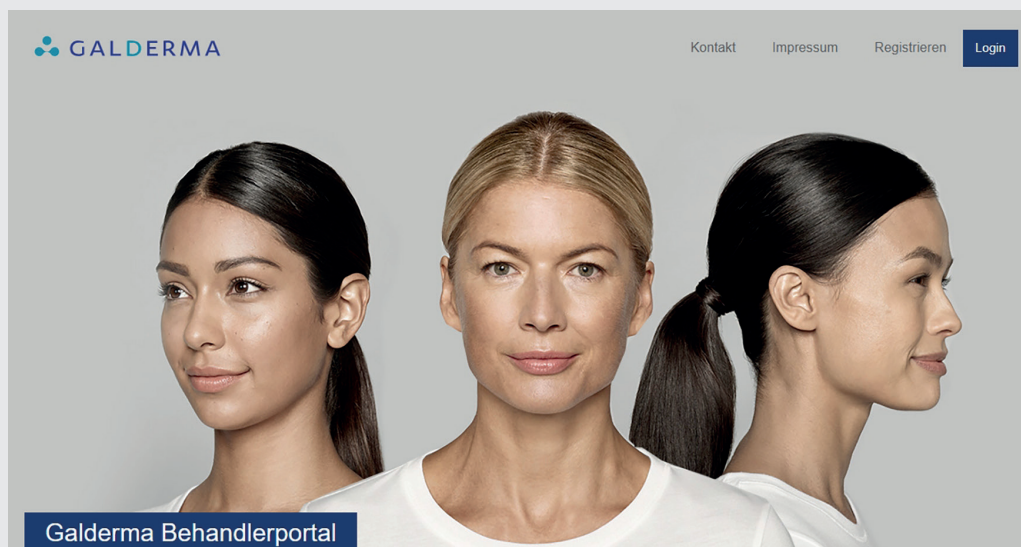


Abb.: Für individuelle und natürliche Ergebnisse ästhetischer Gesichtsbearbeitungen sind fundierte Kenntnisse der Anatomie grundlegend.

Galderma Behandlerportal: Exklusive Inhalte für den Praxisalltag

Auf dem Behandlerportal www.galderma-aesthetik.de stehen Informationsmaterialien und praktische Anwendungsbeispiele zu allen Kategorien der Ästhetik-Produkt-

palette von Galderma zur Verfügung. Hinweise zu Fortbildungsveranstaltungen und aktuelle Kongressberichte ergänzen das Angebot.



Für die Behandlung der Nasolabialfalte wendete er eine „Sandwichtechnik“ an: In der tiefen Dermis nutzte er Restylane® Volyme™ und injizierte mittels klassischer Tunneltechnik, anschließend setzte er Restylane® Refyne™ darüber. Zur Glättung der Marionettenfalten injizierte er Restylane® Volyme™ in die tiefe und mittlere Dermis und stabilisierte den Mundwinkel mit senkrechten Haltestegen.

Im Mittelgesicht spritzte Hilton zum Wiederherstellen von Volumen Restylane® Volyme™ (0,3ml pro Seite) tief auf das Oszygomaticum. Für die Glabella verwendete er Restylane® Kysse™ und injizierte es oberflächlich mittels MicroDrop-Technik. Er riet dazu, in dieser Region zuerst den Filler und danach Botulinum anzuwenden, da im umgekehrten Fall eine mögliche Schwellung das korrekte Platziere des Fillers erschwere. Azzalure® applizierte er an der Braue und mittels intrakutaner Quadreltechnik an den Lachfältchen, um die oberflächlichen Fasern zu entspannen – nicht jedoch tief, damit die Mimik erhalten bleibt. Die Lippenkontur füllte er mit Restylane® Kysse™ auf.

Fazit für die Praxis

Wichtig für eine erfolgreiche Behandlung mit natürlichen Resultaten ist die Berücksichtigung anatomischer Gegebenheiten sowie individueller Patientenbedürfnisse. Diese führen zur Wahl des optimalen Produkts. Galderma

unterstützt mit einem breiten Portfolio in der ästhetischen Dermatologie, das Filler und Skinbooster auf Hyaluronbasis sowie Botulinum umfasst. Das richtige Produkt kann mittels der vier Bedürfniskategorien bestimmt werden: „Entspannen“ (RELAX), „Wiederherstellen“ (RESTORE), „Betonen“ (ENHANCE) und „Auffrischen“ (REFRESH). Die Einteilung adressiert unterschiedliche Patientenbedürfnisse und beschreibt das gewünschte Behandlungsziel. Dem Facharzt fällt es so leichter, das optimale Produkt für den jeweiligen Patienten zu finden.

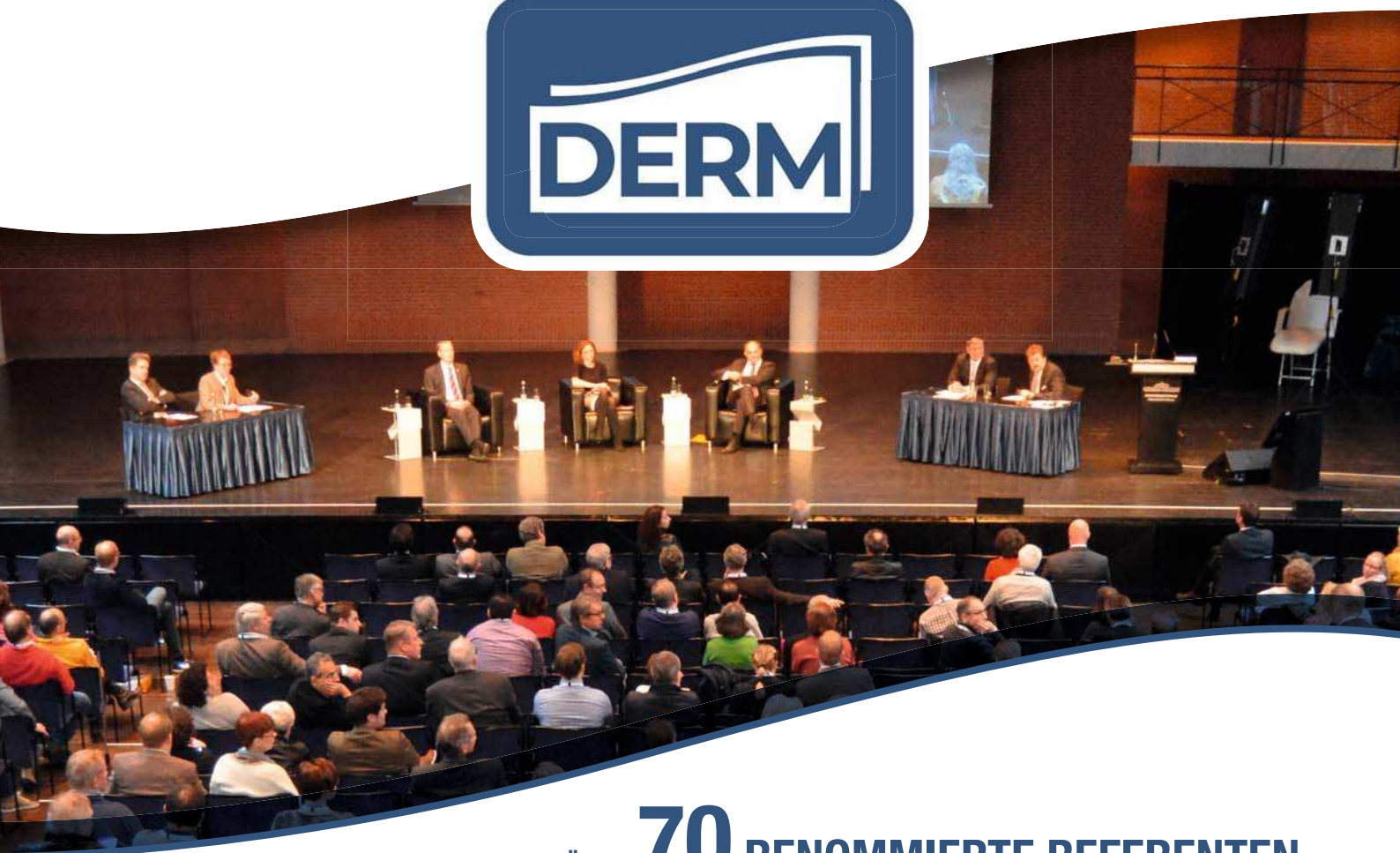
Quelle

1 Mittagssymposium „Anatomische Implikationen für individuelle und natürliche Behandlungskonzepte in der Ästhetik“ am 28. Juli 2018 anlässlich der Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie (FOBI) in München

Kontakt

Galderma Laboratorium GmbH

Toulouser Allee 23a
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 58601-00
Fax: 0211 58601-01
kundenservice@galderma.com
www.galderma.de



ÜBER **70** RENOMMIERTE REFERENTEN

ÜBER **30** FORTBILDUNGSPUNKTE

3 TAGE PROGRAMM

PRAXIS MANAGEMENT
KLASSISCHE DERMATOLOGIE
ÄSTHETIK

ES GIBT EIN KONTINGENT ZUR
KOSTENGÜNSTIGEN TEILNAHME FÜR
ASSISTENTEN IN WEITERBILDUNG!

FR. 15.03. - SO. 17.03.19
IM CONGRESSFORUM FRANKENTHAL

Onkologie, Ästhetik, Laser, Dermatochirurgie, Phlebologie,
Praxismanagement, Berufspolitik, Haftpflicht- und Rechtsfragen,
Kurse zu OP, Mykologie, Filler, Psoriasis, IGeL u.v.m.

MELDEN SIE SICH NOCH HEUTE AN UNTER:

www.KONGRESS-DERM.de